

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 31.

Neuenbürg, Samstag den 19. April

1856.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaction, Auswärtige bei ihren Postämtern. Sendungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Conweiler.

Gläubiger-Aufruf.

Etwaige unbekannte Gläubiger der überschuldeten Ehefrau des Christoph Duß, Maurers von Conweiler, Dorothea geb. Jäck, haben, falls dieß nicht schon in dem kürzlich beendigten Gante ihres Ehemanns geschehen ist, ihre Ansprüche an dieselbe

binnen 15 Tagen

von heute an gerechnet, hier anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie von der vorhandenen Masse, welche alsdann unter die bekannten Gläubiger verwiesen wird, nach Ablauf obiger Frist ausgeschlossen werden würden.

Neuenbürg, den 17. April 1856.

K. Oberamtsgericht.
Stettner.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Langenbrand.

Am 21. d., von Nachmittags 3 Uhr an, werden auf dem Rathhaus in Waldrennach verkauft:

vom Sägklopf: 8 $\frac{1}{2}$ Klafter buchene Scheiter, 22 $\frac{1}{2}$ Klafter tannene Scheiter, 29 Klafter tannene Prügel;

vom Hirschgarten: 2 Klafter buchene Prügel.
Neuenbürg, den 18. April 1856.

K. Forstamt.
Lang.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Schwann.

Solz-Verkauf.

Am nächsten Dienstag den 22. d. M.,
Nachmittags 4 Uhr,

werden auf dem Rathhaus zu Dennach im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

14 Stück abornene für Dreherhandwerksholz sich eignende Stanger von 25—30' Länge und 4—5" unterer Stärke.

Schwann, den 17. April 1856.

K. Reviersförsterei.

Floßinspektion Calmbach.

Eröffnung des 1856er Enzschweiter-Floßes.

Am Montag den 5. Mai d. J. wird der Hauptschweiterfloß auf der Enz in Betrieb gesetzt und zu diesem Behuf mit dem Borfloß einzeln entfernt stehender Holzparthieen an der Eyach, an der kleinen Enz und an der großen Enz zwischen Gumpelscheuer und Enzflößerle schon am 2. Mai begonnen werden, was die betreffenden Ortsvorsicher rechtzeitig zur Kenntniß der Langholzflößer und Wasserwerkbesizer bringen wollen.

Calmbach, den 15. April 1856.

K. Floßinspektion.

Forstamt Wildberg.

Revier Nagold.

Stammholz-Verkauf auf dem Stock.

Am Montag den 28. April kommen auf dem Rathhaus in Oberjettingen zum Verkauf:

aus dem Staatswald Forst Abth. 2:
700 Nadelholzstämme mit 20,892 C.'

Wildberg, den 15. April 1856.

K. Forstamt.
Niethammer.

Neuenbürg.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Weild. Joh. Jakob Vogt, gewesenen Küfers hier, wird am Montag den 21. d. M. und am nächst darauf folgenden Tag von je Morgens 8 Uhr an eine

Fahrniß Versteigerung

gegen gleich baare Zahlung abgehalten werden, wobei vorkommt:

Am Montag: Gold und Silber, Bücher, Bettgewand, Leinwand, Küchgeschirr, Schreinwerk;

Am Dienstag Vormittags: Allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr;

Nachmittags 2 Uhr,

10 Weinfässer, 3—12 Eimer haltend,

19 Lagerbierfässer, 38 Eimer haltend,

5 Gährstanden,
176 eichene Dauben von 4 Schuh bis
12 Schuh lang,
694 Bodenstücke von 3 Schuh bis 11
Schuh lang, mehrere Koflager und
verschiedenes anderes Holz.

Er werden hiezu die Kaufsliebhaber in das
Vogl'sche Wohnhaus eingeladen.
Den 4. April 1856.

K. Gerichts-Notariat.
Zwifler.

Engelsbrand.

Brennholz-Versteigerung.

Am Montag den 21. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

werden aus dem Gemeindewald Eichberg auf-
geklaffertes Korchholz:

38 $\frac{3}{4}$ Klafter Scheiter und
16 $\frac{1}{2}$ Klafter Prügel

verkauft, wozu Liebhaber einladet
den 16. April 1856.

A. A.:
Schultheiß Bäuerle.

Dennach.

Sirtenstelle.

Die Gemeinde sucht einen tüchtigen Vieh-
hirten. Lusttragende, mit Zeugnissen versehen,
wollen sich am nächsten Dienstag den 22. d. M.,
Morgens 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause
einfinden.

Den 15. April 1856.

Schultheißenamt.

Privatnachrichten.

Salmbach.

Ehren-Erklärung.

Der Unterzeichnete nimmt die am 31. März
d. J. gegen den K. Waldschützen Mayer von
Grumbach im Wirthshause zum Hirsch in Lan-
genbrand gebrauchten ehrenfränkenden Aeußerun-
gen zurück und bittet ihn deshalb um Ver-
zeihung.

Michael Wankmüller,
Löwenwirth.

Zur Beglaubigung!

K. Obergerichtsgericht.
Stettner.

Calw.

Wein-Empfehlung.

Reingehaltene alte & neue Weine von
48—90 fl. pr. Eimer empfiehlt

Louis Dreiss,
Kaufmann.

Neuenbürg.

Auf dem Schloß hier ist eine hochtragende
Kuh zu verkaufen.

Neuenbürg.

Ich wohne jetzt bei der Frau Wittwe Groß
am Marktplatz.

Stadt-Acciser und Wasserzoller
Kunz.

Neuenbürg.

Ich nehme einen jungen kräftigen Burschen
gegen billige Bedingungen in die Lehre auf.

Christian Genfle,
Schmied und Wendemacher.

Neuenbürg.

Unterzeichnete empfiehlt sich auch in diesem
Jahre zur Versorgung von Faden, Garn und
roher Leinwand für die

Rohrdorfer Naturbleiche.

Durch im letzter Jahre getroffene zweck-
mäßige Einrichtungen können mir gefälligst über-
gebene Bleichgegenstände schön weiß und gut
gebleicht baldigst wieder abgeliefert werden und
sind keine weitere Kosten als Bleicherlohn damit
verknüpft.

G. F. Weiß sel. Wittwe.

Wildbad.

Zur Uebernahme von Leinwand, Faden und
Garn für die allgemein als vorzüglich aner-
kannte

Blaubenerer Bleiche

empfehle ich mich um so mehr mit Vertrauen,
als namentlich auf die gute Erhaltung der Waare
besonders gesehen wird. Durch ein neu einge-
führtes System ist die Bleiche im Stande, so-
wohl in Hinsicht der Schönheit als Dauerhaf-
tigkeit der Bleichgegenstände Ausgezeichnetes zu
leisten. — Der Transport hin und her ist frei.

Gustav Seeger.

Neuenbürg.

Von heute an ist frische Essighefe zu
haben bei

Bierbrauer Hummel.

Leihbibliothek

der

Buchhandlung von A. Schwarz

in

Pforzheim.

Meine neu eingerichtete Leihbibliothek
erlaube ich mir hiemit zu recht fleißiger Benüt-
zung bestens zu empfehlen.

A. Schwarz.

Neuenbürg.

1600 fl. Pflegschafts-Geld liegen zum Aus-
leihen gegen gesetzliche Sicherheit parat. Näheres
bei der Redaktion.



Schömb erg.

Neben meiner Mehlniederlage der K. Kunstmühle in Berg führe ich fortan auch Habermehl.

C. Fr. Groß.

Schömb erg.

Frucht und Trester-Branntwein ist Maas- und Zwiweife in verschiedenen Qualitäten billig zu haben.

C. Fr. Groß.

Neuenbürg.

Haus zu verkaufen.

Unser hälftiges 3stödiges Wohnhaus in der obern Stadt Nr. 128 an der Wildbader Straße setzen wir dem Verkaufe aus und laden Kaufsliebhaber höflich ein.

Erbh. Pfrommer Wittwe.
Jakob Hohl, Nagelschmied.

Neuenbürg.

4 Stück 4eimrige, in Eisen gebundene, weingrüne, Käffer werden verkauft, wo, sagt die Redaktion.

Carlsruhe.

!! Verkauf von Offizierspferden !!

Mittwoch den 30. April, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Garnison Carlsruhe zwischen 40 und 50 Offiziers-Reitpferde, welche sich größtentheils auch zum Fabren eignen, von den Eigenthümern in dem Hofe der Dragonerkaserne gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und dem Höchstbietenden sofort zugeschlagen.

Diese Pferde können eine Stunde vorher an dem Steigerungsplatz besichtigt werden.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Majestät haben das erl. Kameralamt Heidenheim dem Assessor Stapp bei der Forststabtheilung der Oberfinanzkammer — die erl. Assistentenstelle bei dem Postamt Heilbronn dem Postpraktikanten erster Klasse Pahn in Heilbronn und die erl. Assistentenstelle bei dem Postamt Ludwigsburg dem Postpraktikanten erster Klasse Kielmann in Tübingen gnädigst übertragen, — den Revierförster Diller in Tuttlingen seinem Ansuchen gemäß auf die erl. Revierförsterstelle in Altenstadt, Forst Kirchheim, in Gnaden veretzt, — den Revierförster Gauß in Parrasheim, Forst Kottweil, wegen körperlicher Gebrechen und vorgerückten Alters pensionirt.

Dienst erledigungen.

Die Stelle eines ärztlichen Gehülfen an dem Katharinen-Hospital zu Stuttgart.

Erledigt:

der Schuldienst zu Oberlenningen, Def. Kirchheim, die Schulstelle in Aspergle, Def. Schorndorf.

Stuttgart, 10. April. Der Gesandte am österreichischen Hofe, Freiherr v. Dw. der sich

gegenwärtig hier befindet, ist zu einer außerordentlichen Sendung an den päpstlichen Stuhl aufersehen.

Stuttgart, 16. April. Pferdemarkt
Zahl der zu Markt gebrachten Pferde im Jahr 1855: 715, im Jahre 1856: 1400, mehr 646; Zahl der verkauften Pferde im J. 1855: 311, im J. 1856: 360, mehr 49; Zahl der Käufer im J. 1855: 289, im J. 1856: 269, weniger 20; Erlös im J. 1855: 59,446 fl. 35 fr., im J. 1856: 96,545 fl. 46 fr., mehr 36,739 fl. 9 fr.; höchster Preis für 1 Pferd im J. 1855: 442 fl. 42 fr., im J. 1856: 1650 fl., mehr 1207 fl. 18 fr.; niedrigster Preis für 1 Pferd im J. 1855: 28 fl., im J. 1856: 54 fl., mehr 26 fl.; Durchschnittspreis eines Pferdes im J. 1855: 192 fl., im J. 1856: 264 fl., mehr 76 fl.

Herrenberg, 10. April. Sicherem Bernehmen nach ist die Verweisung von vier in der bekannten Untersuchungssache besangenen hiesigen Einwohnern vor das Schwurgericht zu Tübingen erfolgt, nicht zwar wegen Aufruhrs, aber doch wegen Aufforderung zum (gemeinsamen) Ungehorsam.

Baden.

Carlsruhe, 15. April. Dem Bernehmen nach ist das Unternehmen einer badischen Bank gesichert und es sollen die Actienzeichnungen bereits begonnen haben. Zum Siz der Bank ist Carlsruhe bestimmt worden.

Freiburg, 9. April. Wie leicht es in früheren Zeiten war, in Amerika reich zu werden, das sehen wir gegenwärtig an einem Manne aus einem kleinen Dorfe des hiesigen Landamts, der zwar vor etlichen zwanzig Jahren schon nach Amerika ging, jetzt aber auch ein Vermögen von wohl hunderttausend Dollars besitzt. Er ist ein Gärtner und hält sich schon seit einigen Monaten hier auf; kann sich indessen nicht entschließen, wieder nach Amerika zurückzukehren, obgleich er keine Kinder hat. Bei seiner Niederlassung in Cincinnati zählte diese Stadt nur dreißig Deutsche, jetzt sind es deren siebenzig Tausend.

Preußen.

Letzten Sonnabend passirten aus verschiedenen Gegenden Pommerns gegen 600 Auswanderer hier durch, um über Bremen und Hamburg nach Amerika zu gehen. Aus ihren Mittheilungen geht hervor, daß die Hauptursache ihres Entschlusses die Besorgniß ist, durch die in immer ausgedehnterem Maße zur Anwendung kommenden Ackerbaumaschinen brodlos zu werden.

Ausland.

Frankreich.

Frankreich steht noch eine Reihe Festlichkeiten bevor: die Verkündigung des solennen Friedensschlusses nach den Ratifikationen, vielleicht gleichzeitig die Taufe des kaiserlichen Kindes von Frankreich und darauf, wie es heißt, die Krönung des Kaisers.



Paris, 13. April Wie man versichert, ist der Friedensvertrag vom 30. März in so wenig anti-russischer Weise abgefaßt, daß man nicht daraus erkennen kann, wer als Sieger aus dem orientalischen Kriege hervorgegangen ist. Die von Rußland gemachten Concessionen sollen mit solcher Schonung in das Friedensinstrument aufgenommen worden seyn, daß man nicht daraus erkennen kann, ob Rußland sie freiwillig gemacht hat, oder dazu gezwungen worden ist.

(F. 3.)

Paris, 17. April. Der Moniteur schreibt: Der Kongreß hat seine Arbeiten beendet. Die Schließung desselben fand gestern Statt. Nach Unterzeichnung des Vertrags beschäftigten sich die Bevollmächtigten mit Fragen, welche das Friedenswerk vollständig befestigen. Die Ratifikationen werden am Ende des Monats ausgetauscht werden. Sobald dieß geschehen, wird der Vertrag verkündigt und die Protokolle veröffentlicht werden. (T. D. d. St.-Anz.)

Der Prinz Jerome ist von seiner schweren Erkrankung vollständig wieder hergestellt.

Der Friedens-Vertrag besteht aus vierunddreißig Artikeln und drei Annexen. Die erste Annexe handelt von der Nichtbefestigung der Alands Inseln und ist blos von Frankreich, England und Rußland unterzeichnet. Rußland machte geltend, daß Sardinien erst nach dem Falle von Bomarsund unter die kriegführenden Mächte getreten sey und folglich nicht mit zu unterzeichnen habe. Die zweite Annexe handelt von der Neutralisirung des schwarzen Meeres, welche von allen kriegführenden Mächten unterschrieben ist (also nicht blos von Rußland und der Türkei, wie gesagt wurde). Die dritte Annexe, die sich auf die Meerenge bezieht, ist von allen vertragsschließenden Mächten unterfertigt worden.

Miszellen.

Die Confirmation.

Dir, ewiger Erbarmer
Dir weih' mein Leben sich.
Mein Herz wählt, Jesus Christus,
Zum einz'gen Vorbild Dich.
An Dir will ich mich halten,
An Dir in Freud' und Noth;
O laß mich niemals wanken
Im Leben und im Tod.

Ein reformatorisches Pantomimenspiel.

Während der Reichstag zu Augsburg 1530 über die höchsten Angelegenheiten in Staat und Kirche abgehalten wurde, suchte der Hof seinerseits Zerstreuung in Lustbarkeiten. Hierzu gehörten vor Allem in dieser Zeit die sogenannten stummen (pantomimischen) Auführungen, welche als die ersten Anfänge des modernen Schauspiels betrachtet werden können, und in denen

öfters Politik und Religion scharf durchgehohelt wurden. Eine dieser Vorstellungen verdient wegen ihrer geistreichen Erfindung und scharfen Kritik der damaligen Geschichtsverhältnisse hier erwähnt zu werden. In den Saal, in welchem der Kaiser mit den Großen des Reiches saß, trat eine verummumte Person, als Doktor gekleidet und mit dem Namen Neuchlin auf dem Rücken bezeichnet; sie trug einen Bündel grader und krummer Reiser herbei, warf sie auf den Boden und ging davon. Hierauf folgte ein Anderer, welcher Erasmus vorstellen sollte. Dieser gab sich sehr viel Mühe, das krumme und grade Holz in Ordnung zu legen; als er jedoch sah, daß solches nicht gelingen wollte, ging er verdrießlich weg. Hierauf erschien ein Dritter, welcher Luthern im Mönchsgewande vorstellte. Dieser warf glühende Kohlen auf das Holz, und als er die Flamme sah, entfernte er sich gleichfalls. Nun kam Jemand in kaiserlicher Kleidung. Dieser zog den Degen, schlug in das Feuer, um die Flamme zu löschen, doch vergrößerte er sie mehr und mehr, je heftiger er hineinschlug, worauf er in vollem Zorn den Saal verließ. Dem Kaiser folgte endlich Papst Leo der Zehnte, welcher sich Anfangs über das gewaltige Feuer erschreckt zeigte und sich eine Zeit lang besann, wie er es am besten löschen könne. Plötzlich leuchten ihm zwei Krüge ins Auge, von denen der eine mit Del, der andere mit Wasser gefüllt war. Schnell ergreift er einen derselben, aber unglücklicherweise gießt er Del in das Feuer, wodurch es so überhand nimmt, daß er in aller Eile flüchten mußte. — Anfangs glaubte der Kaiser in dieser Aufführung nur ein unschuldiges Gebärdenpiel zu erblicken, und erst, als alle Spieler abgetreten waren, durchschaute er die wahre und tiefe Bedeutung derselben.

2 Thaler. Am 12. November ist mir ein Dreifuß mit 5 Füßen von zölligem Eisen, 130 Pfund schwer, aus dem Garten der Herren Gebr. Leichmann im Thiergarten weggekommen. Der mir dazu wieder verhilft, erhält obige Belohnung. R.

Ein Advokat machte auf seinem Krankenbette ein Testament, und verschrieb sein ganzes Vermögen lauter Narren und unsinnigen Leuten: Denn sagte er, von solchen habe ich es bekommen, und solchen will ich es auch wieder geben.

Keine Stadt Europas ist in so richtigen Verhältnissen während der beiden letzten Decennien gewachsen, als Liverpool, wo seit 1838 26.000 Wohnhäuser gebaut wurden, ohne die Magazine und andere öffentliche Gebäude, unter denen St. Georges Hall nebst dem Londoner Parlamentsbaue eine der großartigsten und kostspieligsten Bauten des neunzehnten Jahrhunderts ist, mitzuzählen.

Dem heutigen Blatte ist für die amtlichen Exemplare das Register über den amtlichen und landwirtschaftlichen Theil des Enztbälers, Jahrgang 1854 beigegeben. — Sonstige Leser, die den Enztbäler sammeln und das Register dazu wünschen, können es abholen lassen.